



- Programm

Schulprogramm der Realschule Voerde

Seite

1. Unsere Schule	
1.1 Eine Schule wächst... ..	1
1.2 Die Realschule Voerde heute	2
1.3 Unsere Schule lebt - und wer dafür verantwortlich ist.....	3
1.4 Ein Jahr an unserer Schule.....	5
2. Schulentwicklung an der Realschule Voerde	
2.1 Leitgedanken.....	7
2.2 Entwicklungsziele der Realschule Voerde.....	8
2.3 Wege zu den Entwicklungszielen – Fortbildungen.....	9
3. Arbeit an den Entwicklungszielen	
3.1 Baustein: Unterricht.....	10
3.2 Baustein: Sozialkompetenz.....	13
3.3 Baustein: Beratung.....	14
4. Anhang	
4.1 Elemente des Schulprofils.....	16

Unser Selbstverständnis

Wir, d.h. Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, Eltern und Erziehungsberechtigte, sehen die Realschule Voerde als unsere Schule an.

Die Pluralität der pädagogischen, sozialen, kulturellen und normativen Bedingungen unserer Schule erfordert, dass sich alle Verantwortlichen über das verständigen, was als gemeinsame Richtschnur und Grundhaltung ihres unterrichtlichen und erzieherischen Handelns gelten soll.

Vor dem Hintergrund eines demokratischen Grundverständnisses bilden wir an unserer Schule Schülerinnen und Schüler zu verantwortungsvollen und mündigen Persönlichkeiten aus. Dabei folgen alle Beteiligten gemeinsamen Leitvorstellungen mit konkreten Zielvereinbarungen, deren Aufstellung sich in den Ausführungen unseres Schulprogramms spiegeln.

Es stellt für uns die Grundlage für die Definition konkreter Ziele und Maßnahmen dar und es beinhaltet die Notwendigkeit, die Durchführung und das Erreichen der pädagogischen Ziele in festgesetzten, regelmäßigen Zeiträumen zu überprüfen.

Die im Schulprogramm vorgegebenen Vereinbarungen werden von allen an der Realschule Voerde wirkenden Personen als verbindlich angesehen, unterstützt und verpflichtend eingehalten. Unser Schulprogramm bietet durch die Offenlegung der Programmatik allen Beteiligten die Möglichkeit, Festgelegtes einzufordern. Trotzdem bleibt die Möglichkeit offen, über begründete Abweichungen zu diskutieren und gemeinsam zu neuen Grundüberzeugungen zu gelangen.

Die Entwicklung der Realschule Voerde hat gezeigt, dass jede Zeit Neuerungen mit sich gebracht hat und mitbringen wird. Dafür wollen wir offen sein und in regelmäßigen Abständen unsere Programmatik überdenken.

Das Ziel, unsere Schüler fachlich auszubilden, soziale Erziehung zu leisten und sie zu

Persönlichkeiten zu entfalten, bleibt bestehen.

Die Wege, die wir dabei beschreiten, werden sich möglicherweise ändern, so dass wir unserem Leitbild:

Wege zum Ziel – erkennen, erproben, gehen

in allen schulischen Belangen folgen werden.

Die nachfolgenden Ausführungen unseres Schulprogramms werden allen Lesern einen Einblick darüber geben, warum wir unsere Schule als *unsere Schule* ansehen, welche Verbundenheiten mit vielen Partnern bestehen, die uns helfen, die Schule zu dem werden zu lassen, was wir als *unsere Schule* bezeichnen.

Lehrerinnen und Lehrer,
Schülerinnen und Schüler
der Realschule Voerde

1. Unsere Schule

1.1 Eine Schule wächst...

Die Realschule Voerde wurde 1960 als Kreisrealschule für den damaligen Kreis Dinslaken gegründet. Am 21. April 1960 begannen in einem alten Schulgebäude in Spellen 66 Schüler mit dem Unterricht. Als erste Lehrer nahmen Schulleiter Heinrich Scholten und Realschullehrer Friedrich Potz ihren Dienst auf.

Nach gut einem Jahr, am 13.04.1961, konnten vier Klassen mit insgesamt 137 Schülern in das neue Gebäude in Voerde einziehen, in dem am 19.03.1966 der erste Abschlussjahrgang feierlich verabschiedet wurde.

Im Jahre 1969 übernahm Friedrich Potz als Realschuldirektor die Führung der Schule. Unter seiner Leitung wurde am 18.11.1970 der Förderverein unserer Schule gegründet und 1973, als eine der ersten Schulen, die Fünftageweche eingeführt.

Ein erneuter Umzug der Realschule stand am 01.09.1975 in das Schulzentrum Voerde an. Hiervon betroffen waren allerdings nur das Lehrerzimmer und die Verwaltung, die Schüler blieben weiterhin im Gebäude der heutigen Realschule. Unterrichtlich begann eine Neuerung an allen Realschulen, die Einführung von Differenzierungskursen.

Einen Rekord verzeichnete die Realschule Voerde 1980/81, indem sie mit 1135 Schüler ins neue Schuljahr startete. Dadurch wurde die Raumnot immer größer.

Am 01.08.1983 zogen das Lehrerzimmer und die Verwaltung wieder zurück ins ursprüngliche Gebäude.

Seit dem 19.05.1990 leitet Jürgen Albri unsere Schule. Unter seiner Leitung erfolgten 1992 Baumaßnahmen zur Erweiterung der Gebäude an der Nordseite des Hauswirtschaftstraktes.

Vom Schuljahr 1993/94 an beschließt der Schulausschuss der Stadt Voerde schließlich die Begrenzung der Realschule auf die Sechszügigkeit. In den folgenden Jahren startete sie aufgrund der hohen Anmeldezahlen jedoch immer wieder siebenzünftig.

Als weitere Baumaßnahme wurde 1996 das heutige „blaue Gebäude“ fertig gestellt und im Beisein zahlreicher Ehrengäste eingeweiht. Die Fertigstellung der Außenanlagen am neuen Gebäude wurde durch die Eigenleistung der Elternschaft, durch einen Zuschuss des Schulträgers und mit Unterstützung heimischer Firmen an 13 Samstagen mit etwa 45 Eltern, Lehrern und Schülern geschafft. Dem folgte die letzte Baumaßnahme im Juni 2001, die neue Mehrzweckhalle.

Mit vielen Projekten, Aufführungen und einem großen Schulfest feierte die Realschule Voerde mit zahlreichen Gästen im Mai 2000 ihr 40jähriges Bestehen.

Im Schuljahr 2007/2008 werden, trotz zurückgehender Schülerzahlen, 1100 Schüler unsere Schule besuchen. Wie in vielen Jahrgängen zuvor wird die Schule sechszügig starten.

Erinnert man sich an den Anfang: Alles begann einmal mit 66 Schülern....!

1.2 Die Realschule Voerde heute

Die Realschule Voerde nimmt eine zentrale Position in der Schullandschaft der Stadt Voerde ein. Aus den umliegenden Grundschulen entscheiden sich 37% der Viertklässler für den weiteren Bildungsweg an der Realschule. Auch aus den umliegenden Städten und Gemeinden, wie Dinslaken und Hünxe, entschließen sich Schüler zum Besuch der Realschule Voerde. Hier erwartet die Schüler eine Ausbildung, die dem Bildungs- und Erziehungsauftrag der Realschulen entspricht, und noch mehr.

Als eine Besonderheit an Realschulen können wir der sozialpädagogischen Arbeit einen besonderen Stellenwert einräumen. Beginnend mit der 5. Jahrgangsstufe erhalten die Schülerinnen und Schüler eine zusätzliche Wochenstunde aus dem „Lions Quest“ – Programm „Erwachsen werden“, das in den nächsten Jahren auch für die höheren Klassen weiter ausgebaut wird. Außerdem werden die Kinder in speziell organisierten Förderbändern in Kleingruppen oder in der Lernwerkstatt ihren Fähigkeiten entsprechend individuell gefördert. Individualität können sie auch durch die Möglichkeit der Wahl facettenreicher Arbeitsgemeinschaften entwickeln. Besondere Schwerpunkte unserer Schule sind die Bereiche Musik, Tanz und Sport.

Die fortlaufenden Bemühungen, unseren Schülern eine optimale Bildung zu ermöglichen, spiegeln sich in den zuletzt durchgeführten Modernisierungen des Schulgebäudes wider. Unsere Schule verfügt neben den oft in Eigenregie gestalteten Klassenräumen, über eine gute naturwissenschaftliche Ausstattung. Drei neu ausgebaute Biologieräume und jeweils zwei Physik- und Chemieräume ermöglichen ein methodisch vielfältiges Arbeiten in diesem Bereich.

Um unsere unterrichtlichen Angebote im Bereich unseres Schulprofils optimal durchführen zu können, legen wir besonderen Wert auf eine zweckmäßige Ausgestaltung der Räume und gutes Arbeitsmaterial. Dementsprechend sind die Musikräume, der Technikbereich, der Religionsraum, der Raum der Stille, die Kunsträume, die Bibliothek und der Tanzbereich in der Sporthalle effizient ausgestattet. Im Jahr 2007 erhielt die Realschule eine neue Schulküche für den hauswirtschaftlichen Unterricht.

Das Arbeiten mit neuen Medien wird den Schülern mittlerweile in vier komplett ausgebauten Informatikräumen ermöglicht. Alle Fachräume verfügen über einen Internetanschluss und die meisten über einen Beamer. Ein Laptop - Wagen bietet zudem Lehrern und Schülern auch in den Klassenräumen die Möglichkeit, mit neuen Medien zu arbeiten.

Für die sportlichen Aktivitäten stehen zwei Mehrzweckhallen zur Verfügung. Direkt an die Realschule angrenzend wurde der Sportplatz um eine 100m-Bahn und Sprunggruben erweitert. Der regelmäßige Schwimmunterricht findet im Hallenbad in Friedrichsfeld statt. Im Sommer bietet sich unseren Schülern aber auch die Möglichkeit, das direkt an der Schule liegende Freibad zu nutzen.

Die Realschule Voerde hat sich in der Schullandschaft von Voerde und der näheren Umgebung gut positioniert und genießt einen guten Ruf. Ihre

qualitativ gute Arbeit wurde bei einer Teilnahme an einer freiwilligen Schulinspektion im Jahre 2003 voll bestätigt.

1.3 Unsere Schule lebt – und wer dafür verantwortlich ist

Wer die Realschule Voerde näher kennt, weiß, dass ihre pädagogische Arbeit von je her durch die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus gefördert und unterstützt wird. Auch die Stadt Voerde als Schulträger und viele Kooperationspartner aus umliegenden Institutionen und Betrieben ermöglichen die Arbeit, die unser Schulleben prägt.

Von großer Bedeutung ist die Bereitschaft der Eltern zur Zusammen- und Mitarbeit in unserer Schule. Über die Belange der eigenen Kinder hinaus engagieren sich Eltern in den verschiedensten Bereichen. Bezeichnend ist hier, dass sich auch noch zahlreiche Eltern ehemaliger Schüler in Verbundenheit mit unserer Schule an vielen Projekten beteiligen.

Diese Beteiligung wird auch in der Mitgliedschaft im Förderverein der Realschule Voerde bekundet. Bis heute ist er auf 630 Mitglieder gewachsen und durch seine tatkräftige Unterstützung wird vieles, scheinbar Unmögliches, z.B. eine regelmäßige Überwachung unseres Fahrradkellers, möglich gemacht.

Auch andere Einrichtungen, wie das seit 1994 bestehende Schulcafé in der Pausenhalle, sind durch intensive Elternarbeit geprägt. Zeitweise versorgen bis zu 120 Mütter in abwechselnden Diensten unsere Schüler mit frischen, belegten Brötchen und anderen Backwaren.

Manche Projekte wären ohne Eltern gar nicht möglich. Denkt man z.B. an die Pflaster- und Pflanzarbeiten im Zusammenhang mit der Fertigstellung der Außenanlage am neuen Schulgebäude oder die Verlegung von Internetkabeln zur Vernetzung unserer Klassenräume. Nicht zu vergessen sind die Helfer, die dabei für das leibliche Wohl sorgen.

Allen Aktivitäten ist gemeinsam, dass ein reger Austausch zwischen den Beteiligten zustande kommt. Diese Kommunikation der Eltern untereinander und auch mit den Lehrern sorgt an der Schule für die nötige Transparenz und das gute Schulklima.

Neben den zahlreichen Aktivitäten und Kooperationen innerhalb der Realschule Voerde ist uns auch das Einbeziehen des Umfeldes ein wichtiges Anliegen. Bereits im Januar 1981 führte unsere Schule, als eine der ersten Realschulen, das Schülerbetriebspraktikum ein und nutzt seitdem die Bereitschaft vieler Betriebe, Schülern Einblicke in die Arbeitswelt zu schaffen. Auch hieraus resultieren Verbundenheiten, die Realschule in besonderer Weise zu unterstützen. Die Zusammenarbeit mit dem Berufsinformationszentrum und mit Eltern ermöglicht so eine gezielte Vorbereitung der Schüler auf die Berufswelt, z.B. durch die Übung von Bewerbergesprächen u.a..

Eine besondere Form der Kooperation ist mit dem Berufskolleg in Dinslaken entstanden. Sie ermöglicht unseren Schülern der 10. Jahrgangsstufe, einen

Tag am dortigen Unterricht teilzunehmen und somit einen Einblick in eine Schulform zu erhalten, die für unsere Schüler eine Alternative zur Fortführung ihrer schulischen Laufbahn darstellt.

Betonen sollte man an dieser Stelle auch den Erfahrungsaustausch mit den Grundschulen, von denen unsere Schüler kommen. Gegenseitige Hospitationen führen in diesem Zusammenhang zu einem Einblick, der der Unterstützung unserer Schüler dient. Auch bei der jährlichen Einladung der früheren Grundschullehrer unserer 5. Jahrgangsstufe zu einer gemeinsamen Konferenz stehen die Schüler und ihre schulische Laufbahn bei uns im Mittelpunkt.

Am 01.03.2003 nahm eine Dipl. Sozialpädagogin ihre Tätigkeit an der Realschule Voerde auf. Durch sie konnte die Zusammenarbeit mit umliegenden Einrichtungen intensiviert werden, die unsere Schüler nicht nur bei schulischen Problemen unterstützen. Ihre Projekte, wie z.B. die Streitschlichtung, intensivieren die Bemühungen der Schule, unser gutes Schulklima zu erhalten.

Eine besondere Form der Unterstützung erfährt unsere Schule durch den Lions Club Voerde und den Lions Club Hünxe. In immer wiederkehrenden Fortbildungsangeboten konnte sich schon ein Drittel des Kollegiums zum Thema „Erwachsen werden – soziales Lernen in der Sekundarstufe I“ fortbilden. Auch in Zukunft werden wir dieses Angebot nutzen.

Eine Besonderheit unserer Schule ist die seit 1997 bestehende Partnerschaft zwischen der Pfarrgemeinde St. Paulus, unserer Schule und der St. Matia Mulumba's Sec. School in Uganda. Durch verschiedene Aktivitäten wird diese Schule finanziell unterstützt.

Am 15.01.1998 fand in der Bücherei unserer Schule zum ersten Mal ein Neujahrsempfang statt. Vielen Vertretern aus der Politik, den umliegenden Schulen, den Eltern und anderen Förderern konnte die Realschule Voerde hier ihren Dank für die tatkräftige Unterstützung aussprechen. Dieser Tag ist zu einer festen Einrichtung in unserem Schulleben geworden.

Doch was wäre die Realschule Voerde ohne das Engagement ihrer Lehrerinnen und Lehrer. Sie gestalten in mannigfaltiger Weise das Leben in unserer Schule mit und tragen so zu einer Öffnung nach außen bei.

Dazu gehören u.a. Aktionen wie die Adventbesinnungen, die Jugendbuchwoche, die Schülerbücherei, der Raum der Stille, Gottesdienste und die Tage religiöser Orientierung.

Eigens zu erwähnen sind an dieser Stelle die musischen und tänzerischen Aktivitäten, durch die sich unser Schulleben in besonderer Weise auszeichnet. Für schuleigene Veranstaltungen gestalten die verantwortlichen Kolleginnen und Kollegen Programme, in denen die aktuellsten eingeübten Stücke des Chors und der Tanzgruppen präsentiert werden. Auch im engeren Umfeld der Schule beteiligen sich diese Gruppen an Aufführungen, so z.B. bei der Initiative „Youth on stage“, die unter der Schirmherrschaft des Lions Club Voerde organisiert wird. Eine weitere jährlich wiederkehrende Veranstaltung ist das Weihnachtskonzert der Chöre der Musikschule Voerde und unserer Realschule, das eine Initiative für unsere Partnerschule in Mirembe Maria darstellt.

Im weiteren Umfeld sind u.a. die Duisburger Tanztage zu nennen, an denen unsere SchülerInnen regelmäßig teilnehmen.

Ebenso erwähnenswert sind die sportlichen Aktivitäten der Realschule Voerde. Neben den Bundesjugendspielen und der Möglichkeit, das Sportabzeichen an unserer Schule zu erlangen, treten unsere SchülerInnen in Vergleichswettkämpfen mit anderen Schulen an. Für die unteren Jahrgangsstufen ist das Spiele - Sportfest nicht mehr wegzudenken, bei dem die MitschülerInnen, Eltern und Lehrer die teilnehmenden Kinder zu spielerischen Höchstleistungen ermutigen. Eine besondere Form der Unterrichtsorganisation hat die Realschule Voerde in den Klassen 9 und 10 entwickelt. Hier werden die Schüler jahrgangsübergreifend unterrichtet, um die Vielfalt des Angebots erhöhen zu können.

Eine ähnliche Vielfalt an Angeboten besteht auch im Bereich der freiwilligen Arbeitsgemeinschaften. Es ist den vielfältigen Interessen der Kolleginnen und Kollegen zu verdanken, dass die Realschule eine Vielzahl von Angeboten im Bereich der freiwilligen Arbeitsgemeinschaften und im Wahlpflichtbereich II machen kann.

Einmal im Jahr, am Tag der offenen Tür, können sich Schüler und Eltern über unsere Arbeit informieren und einen Einblick in unsere Räumlichkeiten und Aktivitäten erhalten.

Für eine ausführlichere Beschreibung zu den oben aufgeführten Aktivitäten verweisen wir auf den detaillierteren Anhang mit genaueren Beschreibungen zu einzelnen Projekten unserer Schule.

1.4 Ein Jahr an unserer Schule

Wir, die Schüler, Eltern und Lehrer der Realschule Voerde sind am Ende eines Schuljahres immer erstaunt, was man in einem Jahr alles be- und erarbeiten kann. Ein kurzer chronologischer Abriss eines Schuljahres an der Realschule Voerde bietet dem Leser die Möglichkeit, den Ablauf unserer Arbeit nachzuvollziehen. Gleichsam ist diese Kurzfassung ein wichtiges Instrument unserer Schule, die Prozesse unseres Schulalltags im Blick zu halten und zu steuern.

Ein Jahr an der Realschule Voerde



Sommerferien

- Besuch der neuen 5er-Klassen zum ersten Unterricht
- Entlassung der 10. Klasse
- Leichtathletik- Sportfest
- 6. Schwerpunkttag: Lernen lernen
- Kennen lernen der neuen 5er Klassen
- Elternsprechttag

Osterferien

- Planung der Abschlussfeier (Klasse 10)
- Pflegschaftssitzungen/Elternberatungen
- Elternberatung Differenzierung (Klasse 6)
- Wahlen des WP II - Kurs (Klasse 9)
- AIDS- Projekt (Klasse 8)
- Vorlesewettbewerbe in Englisch und Französisch (Klasse 6 und 7)
- Känguru- Mathewettbewerb (Klasse 5-10)
- 4. & 5. Schwerpunkttag: Lernen lernen
- Tage religiöser Orientierung (Klasse 10)
- Kaffeetrinken der Helfer des Schulcafés
- Duisburger Tanztage (Klasse 5-10)
- BIZ- Besuche (Klasse 8)
- Gespräche zwischen GrundschullehrerInnen und KlassenlehrerInnen der 5. Klasse
- Anmeldung der neuen 5er-Schüler

Ende 1. Halbjahr

- Schülerbetriebspraktikum (Klasse 9)
- Neujahrsempfang
- Tag der offenen Tür

Weihnachtsferien

- Spiele-Sport-Fest (Klasse 5-10)
- 2. & 3. Schwerpunkttag: Lernen lernen
- Vorlesewettbewerb (Klasse 5)
- Elternsprechttag

Herbstferien

- 1. Schwerpunkttag: Lernen lernen
- Gottesdienst für die neuen 5er-Klassen
- Erlebnispädagogische Projekttag (Klasse 5-7)
- Busschule (Klasse 5)
- Pflegschaftssitzungen/Elternberatungen

Schuljahresbeginn

2. Schulentwicklung an der Realschule Voerde

2.1 Leitgedanken

Unserem Leitbild „Wege zum Ziel – erkennen, erproben, gehen“ folgend sind unsere Leitgedanken für unsere Schule von zwei wichtigen Aspekten geprägt, die unser Handeln an der Realschule Voerde bestimmen und als Basis unserer Arbeit zu sehen sind:

- den rechtlichen Bestimmungen als unumgängliche Voraussetzung für die Ausbildung unserer Schüler und
- von der Frage nach dem: „Was ist uns als Realschule Voerde wichtig, um unsere Schüler zu guten Leistungen und einem verantwortungsbewussten Verhalten zu führen?“
„Welche Ziele verfolgen wir konkret an der Realschule Voerde?“

Die rechtlichen Vorschriften, die sich aus dem neuen Schulgesetz, den Erlassen und den Richtlinien und Lehrplänen ergeben, sind für uns bindend. Sie werden von unseren eigenen Werten und Visionen ergänzt und umgesetzt und erfahren somit über die Vorgaben der Landesregierung hinaus eine besondere Akzentuierung.

Um sich über gemeinsame Ziele einer Schule zu einigen, ist eine Verständigung aller Beteiligten darüber erforderlich. Dies beinhaltet, dass wir uns nicht als statisch sehen, sondern als eine „lernende“ Institution, die fortlaufend neue Wege erkennt, erprobt und geht.

Gespräche im Vorfeld zeigten, dass wir uns in den Leitgedanken für unsere Schule pädagogisch an einem Menschenbild orientieren, welches ganzheitlich, konstruktivistisch, ökologisch und humanitär angelegt ist. Diese Sichtweise soll bei der Vermittlung von Wissen, Werten und Normen unserer multikulturellen und pluralistischen Gesellschaft mit einbezogen werden. Dabei erfordert die Vermittlung dieses Wissens einen Umgang mit Vielfalt und braucht einen ständigen Dialog mit Eltern, Schülern und Lehrern. Um diesen Austausch zu erreichen, ist uns

- ein angenehmes Lern- und Arbeitsklima für Schüler und Lehrer,
- die im respektvollen Umgang miteinander
- eigenverantwortliches und kreatives Lernen und Handeln einüben und initiieren,

wichtig.

Das gute Schulklima an unserer Schule zu erhalten und zu festigen, um das Lernen an unserer Schule zu optimieren, ist für alle Beteiligten Grundvoraussetzung und somit erklärtes Ziel. Nur wenn die Schüler in einem Umfeld arbeiten, dessen Schulklima von Lernfreude geprägt ist, sind Anstrengungsbereitschaft und bessere Leistungen zu erwarten.

Die Verbindung des Leistungsgedanken mit einem Umfeld, in dem man sich wohl fühlt, prägt unsere Vorstellung einer guten Schule, die die Schüler zu einem lebenslangen Weiterlernen befähigt und motiviert.

2.2 Entwicklungsziele der Realschule Voerde

„Was ist uns wichtig?“

Um diese Frage zu klären, wurde eine Befragung der Kollegen durchgeführt, deren Ergebnisse in Form einer Mindmap festgehalten wurden (s. Anhang).

In Korrelation mit unseren Leitgedanken ergaben sich nach einer Zeit der intensiven Weiterarbeit und Diskussion folgende Entwicklungsziele, die für uns maßgeblich zur Weiterentwicklung unserer schulischen Arbeit sind:

- (1) Die Optimierung der unterrichtlichen Tätigkeiten**
- (2) Die Förderung der Sozialkompetenz an unserer Schule**
- (3) Die Entwicklung einer geeigneten Beratungskultur**

Diese drei Schwerpunkte sind für unsere Schulentwicklung gleichwertig zu behandeln. Sie erfordern eine intensive, teamorientierte, systematisch vorgehende und vor allem kleinschrittige Herangehensweise. Ihre Entwicklung ist in regelmäßigen Abständen zu evaluieren, um die nachhaltige Qualität zu gewährleisten.

Im Sinne unseres Leitbildes werden in allen drei Bereichen neue Wege erkannt und erprobt.

Unsere Entwicklungsziele sind Gebiete, die, jedes für sich, sehr komplex sind und thematisch vielfältig untergliedert werden können. Wir halten es deshalb für notwendig, uns aus jedem der drei Entwicklungsbereiche zunächst einem Schwerpunkt zu widmen. Diesen werden wir intensiv im Team erarbeiten und erproben und nach eingehender Prüfung als einen festen Bestandteil in unserer Schule verbindlich integrieren.

Unsere Vorstellungen, Schüler an der Realschule Voerde individuell zu fördern, stehen in direktem Zusammenhang zu unseren Leitgedanken und unseren Entwicklungszielen. Vom Grundgedanken ausgehend, dass jeder zu höheren Leistungen in einem guten Schulklima fähig ist, wollen wir durch die Förderung der Sozialkompetenz die Voraussetzungen schaffen, in einer angstfreien, auf Teamarbeit und Kooperation aufbauenden Lernumgebung zu arbeiten. Alle Beteiligten der Gemeinschaft „Realschule Voerde“ sollen zum einen in ihrem „Ich-Gefühl“ gestärkt werden, sollen aber gleichzeitig in Abstimmung mit der Gemeinschaft zu einem

„Wir-Gefühl“ gelangen und ihre Rechte und Interessen in größere Zusammenhänge stellen. Sie sollen dadurch zu Einstellungen und Werten gelangen, die sie auf kognitiver Ebene zu einem lebenslangen Weiterlernen motivieren.

Darauf aufbauend ist die Entwicklung einer geeigneten Beratungskultur unerlässlich. Die Lehrer werden ihre Schüler dann erreichen, wenn sie in einem ständigen Dialog mit ihnen und deren Eltern stehen. Durch die Einbindung der Eltern ins Schulleben der Realschule Voerde ist eine Kommunikationsebene in vielen Bereichen bereits geschaffen. Individuelle Förderung der Schüler heißt in diesem Zusammenhang, durch geeignete Beratung den Lernenden strukturierte Rückmeldung über ihren Lernprozess zu geben und individuelle Lernwege festzulegen. Es bedeutet zudem, sich ihrer zwischenmenschlichen Ängste und Probleme anzunehmen und sie in dem Umgang mit Konflikten zu stärken.

Da die individuelle Förderung unserer Schüler entsprechend unserem Bildungsauftrag auch im kognitiven Bereich stattfindet, ist die Schaffung von geeigneten Unterrichtsstrukturen immanent. Jeder Schüler wird durch die Eigenverantwortung jedes Fachkollegen im Unterricht gefördert, der sich in diesem Zusammenhang um die Optimierung der unterrichtlichen Tätigkeiten bemüht. Es gibt darüber hinaus Maßnahmen, die Schüler in organisatorisch anders aufgebauten Lerngruppen, z.B. der Lernwerkstatt, zu fördern. Alle Entscheidungen im Bereich der Unterrichtsentwicklung tragen zu der individuellen Förderung der Schüler bei. Sie dienen dazu, das „Lernen“ zu lehren, um sie in ihrer Fähigkeit, vertieftes Fachwissen in neue Zusammenhänge zu bringen, zu schulen und sie auf ihren weiteren Lebens- und Berufsweg vorzubereiten.

2.3 Wege zu den Entwicklungszielen -Fortbildungen

Die drei thematischen Bausteine Sozialkompetenz, Beratung und Unterricht implizieren unsere Vorstellung von Schulentwicklung und müssen programmatisch weiterentwickelt werden. Ein wichtiger Gesichtspunkt ist in diesem Zusammenhang, die Teamentwicklung an der Realschule Voerde zu fördern. Teamentwicklung soll dabei nicht nur auf die u.g. Arbeitsgruppen beschränkt bleiben, sondern eine Intensivierung der Teamarbeit innerhalb der Lehrerschaft wird angestrebt.

Zurzeit werden drei Arbeitsgruppen gebildet, die sich jeweils mit einem der Entwicklungsziele intensiver beschäftigen. Diese Gruppen sind für die Weiterentwicklung der o.g. Bausteine verantwortlich. Gleichzeitig dokumentieren sie im Anhang des Schulprogramms ihren Arbeitsplan, um somit allen Beteiligten der Realschule Voerde einen fortlaufenden Einblick über den aktuellen Entwicklungsstand zu gewähren. Die Arbeitsgruppen erstatten außerdem regelmäßig Bericht und nehmen Anregungen von Kollegen auf, um diese mit in ihre weitere Arbeit zu integrieren. In Informations- und Arbeitskonferenzen wird der Arbeitsstand der Gruppe vorgestellt und neue Wege und Maßnahmen werden beschlossen.

Um die Nachhaltigkeit ihrer Arbeit zu gewährleisten, sind die Wege, die die Arbeitsgruppen gehen, und die Erfolge neu installierter Projekte in regelmäßigen Abständen zu evaluieren.

Gleichermaßen bringen die Gruppen Vorschläge für Fortbildungen in die Lehrerkonferenz ein. Die Fortbildungen sollen dabei die Arbeit an den Entwicklungszielen unterstützen. Sie können dementsprechend thematisch angelegt sein oder aber auch zur Unterstützung der Umsetzung von schulinternen Prozessen dienen, wie z.B. Fortbildungen zur Teamentwicklung oder zu Evaluationsprozessen. Das Fortbildungskonzept gibt über die Vorgaben noch gesondert Auskunft.

3. Arbeit an den Entwicklungszielen

3.1 Baustein: Unterricht

Der Unterricht ist nach wie vor das zentrale Element des Schulalltags, bei dem sich Schüler und Lehrer zu festgelegten Zeiten treffen, so dass ein Schwerpunkt unserer Schulentwicklung auf den Bereich der Unterrichtsentwicklung fällt. Unsere oben aufgeführten Leitvorstellungen und gemeinsamen Entwicklungsziele müssen sich in der täglichen Gestaltung des Unterrichts wiederfinden. Es gilt, die zentralen Vorgaben des Landes mit unseren Vorstellungen zu synchronisieren. Wie dieses konkret aussieht und welche Möglichkeiten vorhanden sind, um die unterrichtlichen Tätigkeiten zu optimieren, soll an dieser Stelle weiter erläutert werden.

Im Bereich der Unterrichtsentwicklung wird an der Realschule Voerde das Konzept „Lernen lernen“ bereits erprobt. Bis zur Jahrgangsstufe 9 erlangen Schüler an mehreren Projekttagen im Jahr Kompetenzen auf diesem Gebiet. Eine genauere Beschreibung dazu findet sich im Anhang unseres Schulprogramms.

Nach einer Evaluation und der erfolgreichen Installierung dieses Projekts werden wir die Bereiche zur weiteren Unterrichtsentwicklung neu festlegen.

Für die Auswahl weiterer Schwerpunkte soll uns eine Betrachtung empirischer Unterrichtsforschungen der letzten 10-15 Jahre weiterhelfen. Wissenschaftler haben verschiedene Merkmale isoliert, die in untersuchten Klassen einen dauerhaft hohen Lernerfolg zeigten.

Diese unten aufgeführten Darstellungen zeigen durch ihre farblichen Markierungen Kriterien auf, die

- unseren Baustein zur Entwicklung von „Sozialkompetenz“ aufgreifen,
- in allen drei Ausführungen enthalten sind und daher als relevant für die Optimierung unserer „unterrichtlichen Tätigkeit“ anzusehen sind,
- das Thema „Individuelle Förderung“ und „Beratung“ tangieren.

und

- sich in unserem Konzept „Lernen lernen“ widerspiegeln.

In der Betrachtung zur Optimierung unseres Unterrichts ist zunächst **Hilbert Meyer** zu nennen, der ein Kriterien-Mischmodell entwickelt und 10 Merkmale für „guten Unterricht“ formuliert hat:

- Lernförderliches Klima
- Vorbereitete Umgebung
- Klare Strukturierung des Unterrichts
- Hoher Anteil echter Lernzeit
- Inhaltliche Klarheit
- Individuelles Fördern
- Transparente Leistungsbewertung
- Methodenvielfalt
- Intelligentes Üben
- Sinnstiftendes Kommunizieren

Ein anderer Forscher, der im Spiegel der internationalen Unterrichtsforschung von sich Reden gemacht hat und im bayerischen Raum große Projekte zur Analyse des guten Unterrichts durchgeführt hat, ist **Andreas Helmke**. Er kam zusammengefasst auf das Ergebnis, dass Qualitätskennzeichen „guten Unterrichts“ folgende sind:

- Effiziente Klassenführung (Classroommanagement)
- Klarheit
- Effektive Zeitnutzung
- Individuelle, fachliche Unterstützung

In weiteren Studien untersuchte **Helmke** die Unterrichtsbedingungen, die bezogen auf ein Lehrerverhalten nötig sind, damit qualifizierender Unterricht stattfinden kann:¹

- Sofortiges Eingreifen bei Disziplinproblemen
- Alltägliches Lehrerverhalten
- Intensive Nutzung der Lernzeit
- Art der Lehr- Lernorganisation zur individuellen Förderung
- Diagnostische Sensibilität

¹ Kempfert, Rolf: Qualität und Evaluation, ein Leitfaden für Pädagogisches Qualitätsmanagement. Weinheim und Basel 2005, 4. Auflage, S. 119-121

- Hohe Anforderung in den Lehrerfragen
- Dosierung der Lehrerfragen
- Tempofaktor /Toleranz für Langsamkeit
- Erweiterter Leistungsbegriff

Allein der Vergleich der oben aufgeführten Untersuchungen oder Zusammenstellungen zeigt, dass die *klare Strukturiertheit* und die *effektive Nutzung der Lernzeit* für den Unterrichtserfolg sehr bedeutsam sind. Sie werden in allen Untersuchungsergebnissen genannt.

Es ergibt sich somit ein Ansatzpunkt, im Bereich des Unterrichtens an diesen Kriterien qualitätssteigernd zu arbeiten und somit die **unterrichtliche Tätigkeit** an unserer Schule zu verbessern. Durch die Aufstellung von Indikatoren (Vergleich mit Hilbert Meyer) können diese Qualitätskriterien auch kurzfristig zu einer Datenerhebung mittels Schüler - Feedbacks führen.

Wichtig ist uns im Bereich der Unterrichtsentwicklung die Etablierung eines Förderkonzeptes zur Steigerung unserer Unterrichtseffektivität. Die Kriterien für guten Unterricht beinhalten in den Ausführungen jedes Forschers eine umfassende, **individuelle Förderung**. Es stellt sich also hier die Frage zum Thema „guten Unterrichts“:

Wie kann ich das Individuum erreichen, um es individuell zu fördern?

Aussagen zur Individualisierung und möglichen Förderung unserer Schüler, sind in unserem separaten Förderkonzept niedergeschrieben.

Die Stärkung der Erziehungsarbeit steht als ein zentrales Element im Mittelpunkt unserer Schulprogrammarbeit. Die Entwicklung von **Sozialkompetenzen** stellt deshalb einen wichtigen Baustein im Bereich der Unterrichtsentwicklung dar. Hier belegen die o.g. empirischen Forschungen, dass die Steigerung von Unterrichtsqualität mit dem Erlangen sozialer Kompetenzen korreliert. Dies gilt gleichermaßen für alle am Lernprozess beteiligten Personen.

Da die Erziehung der Schüler aber nicht im Wesentlichen den Lehrern obliegt, sondern die Eltern diese verantwortungsvoll tragen, bietet sich hier die Chance, über geeignete Kooperationsstrukturen Verbindlichkeiten bezüglich der Erziehungsarbeit beiderseits auszuhandeln und in den Unterricht zu integrieren. Das Aufstellen von Regeln oder Verträgen bezüglich aufgestellter Leitbilder zum Verhalten an der Schule oder dem Umgang miteinander kann hier, ebenso wie grundsätzliche Verhaltensweisen im Unterricht (z. B. Unterrichtsstörungen), einbezogen werden. Die stärkere Beteiligung der Eltern kann hier zum Tragen kommen. Gleichermäßen müssen auch Kolleginnen und Kollegen einen Konsens über Verhaltensstrukturen zwischen Lehrern und Schülern im Unterricht finden, der der Steigerung unserer Unterrichtsqualität dient.

Da der Erfolg unseres Unterrichts und die Förderung von Sozialkompetenzen an unserer Schule in vielen Bereichen eine Interaktion

der Beteiligten verlangt und die Kommunikation ein wichtiges Element darstellt, ist die Entwicklung einer geeigneten Gesprächs- und Beratungskultur von großer Wichtigkeit. Der **Beratung** kommt deshalb im Bereich der Unterrichtsentwicklung eine große Bedeutung zu.

Nach dem Prinzip „Stein auf Stein“ werden wir nicht alles zugleich in Angriff nehmen können. Unterrichtsentwicklung bzw. Schulentwicklung braucht ihre Zeit, und die wollen wir uns nehmen. Unserem Leitbild folgend haben wir Wege zum Ziel erkannt. Diese zu erproben und zu gehen sehen wir nun als unsere Aufgabe an.

3.2 Baustein: Sozialkompetenz

Wenn LehrerInnen - und SchülerInnen - Schule als belastend erleben, so liegen die Ursachen häufig im zwischenmenschlichen Bereich. An unserer Schule haben wir das Ziel, für alle Beteiligten ein angenehmes Lern- und Arbeitsklima zu schaffen und einen respektvollen Umgang miteinander zu pflegen. Auch wenn unserer Schule in dieser Hinsicht bei der freiwilligen Inspektion vor zwei Jahren eine gute Qualität bestätigt wurde, geben wir uns damit noch nicht zufrieden, sondern sehen weiteren Handlungsbedarf, um die Kompetenzen verstärkt zu fördern, die in ihrer Gesamtheit Sozialkompetenz ausmachen, nämlich Verantwortungsbewusstsein für sich selbst und andere, kommunikative Kompetenz, Konfliktfähigkeit, Teamfähigkeit und emotionale Kompetenz.

Um bereits vorhandene Ansätze zu integrieren und die Verbesserung der Sozialkompetenz systematisch und langfristig anzugehen, wurde die Projektgruppe „Sozialkompetenz“ gebildet, die seit Beginn des Schuljahres 2006/07 tätig ist.

SchülerInnen, die bei privaten oder schulischen Konflikten Unterstützung suchen, können sich an die Schulsozialpädagogin oder das BeratungslehrerInnenteam wenden.

Die Angebote zur Förderung der Sozialkompetenz sind an unserer Schule zahlreich. Sie lassen sich drei verschiedenen Aufgabenfeldern zuordnen:

a) unmittelbar pädagogisch-erzieherische Maßnahmen

- Unterricht „Soziales Lernen“ in Jg. 5/6, nach dem Programm von **Lions Quest**
- **Erlebnispädagogische Projektstage** in den Jahrgängen 5, 6 und 7

Die erlebnispädagogischen Projektstage haben in jedem Jahrgang eine andere Schwerpunktsetzung:

- Jahrgangsstufe 5: Entwicklung der Klassengemeinschaft
(einander wahrnehmen, Rücksicht nehmen, Vertrauen aufbauen)
- Jahrgangsstufe 6: Teamentwicklung/Gewaltvermeidung
(kooperatives Lösen von Aufgaben, andere Meinungen anhören, sich einigen, als Gruppe planen und experimentieren, eigene Fähigkeiten und die anderer wahrnehmen, Rücksichtnahme üben)
- Jahrgangsstufe 7: Spiel mit dem Risiko/Suchtprophylaxe
(die eigene Belastbarkeit erfahren und persönliche Grenzen einschätzen, anderen helfen und Hilfestellungen annehmen, Nein sagen)

- Freiwillige Arbeitsgemeinschaft „Abenteurpädagogik“ für Jg. 5 – 8
- WP II „Abenteurpädagogik“ für Jg. 9/10
- Klassenfahrten mit erlebnispädagogischem Programm

b) Prophylaxe-Angebote zum Abbau überschüssiger Energien und zum Sammeln Sozialer Erfahrungen

- Bewegte Pause
- Kletter-AG

c) Werteorientierung (Angebote für sinnvolles Engagement)

- AG „Schüler helfen Schülern“ (Partnerschule in Uganda)
- Streitschlichter
- Schulsanitätsdienst
- AG Energiesparen
- Schülersaufsicht
- u.v.m.

Während sich diese Angebote an SchülerInnen richten, plant die Projektgruppe „Sozialkompetenz“, kurz- und mittelfristig auch die Lehrenden und die Eltern mit einzubeziehen. Eine ständige Weiterentwicklung und Optimierung bedarf auch der Reflexion und ggf. der Veränderung des Lehrer- und Elternverhaltens. Eine nachhaltige Verbesserung des Schulklimas ist nur zu erreichen, wenn die Beziehungen zwischen Eltern und Lehrenden von gegenseitigem Respekt getragen werden.

3.3 Baustein: Beratung

Eine Schule, die für sich in Anspruch nimmt, Bildungsziele durch die Förderung eines angenehmen Lern- und Arbeitsklimas zu erreichen, und der es wichtig ist, die Kommunikation zwischen allen Beteiligten zu begünstigen, kommt ohne eine geeignete Beratungskultur nicht aus.

Die Beratung kommt allen Beteiligten an der Schule zugute. Im Mittelpunkt jeglicher Beratung stehen sicherlich die Schüler und ihre Schulerfolge. Dafür ist es nötig, auch anderen Personengruppen Gespräche anzubieten, z.B. den Eltern oder den Lehrern.

Die Anlaufstellen und der Beratungsanlass sind vielfältig. Die Inhalte der Beratung können sowohl im Kontext unterrichtlicher Handlungen als auch aus dem privaten Bereich des zu Beratenden stammen. Beratungskompetenz zu entwickeln und in Konfliktsituationen handlungsfähig zu sein, ist deshalb gerade für die Kollegen unserer Schule von großer Bedeutung. Die geeigneten Rahmenbedingungen für Gespräche zu schaffen ist unerlässlich.

Das große Themenfeld Beratung zu öffnen, zu installieren und zu optimieren, steht als ein Schwerpunkt für die Realschule Voerde im Zentrum ihrer Arbeit.

Bereits im Schuljahr 2006/2007 ist der Elternsprechtag als eine Einrichtung zur Beratung von Eltern und Schülern optimiert worden. Der Elternsprechtag wird seitdem zum Teil online organisiert. Nähere Auskunft darüber geben gesonderte Aufzeichnungen, die den Grund, die Umsetzung und die Evaluation dieses Projektes beschreiben.

In naher Zukunft planen wir das Feld zum Thema Beratung weiter zu öffnen und mithilfe einer Arbeitsgruppe Inhalte aus diesem Bereich noch weiter zu bearbeiten.